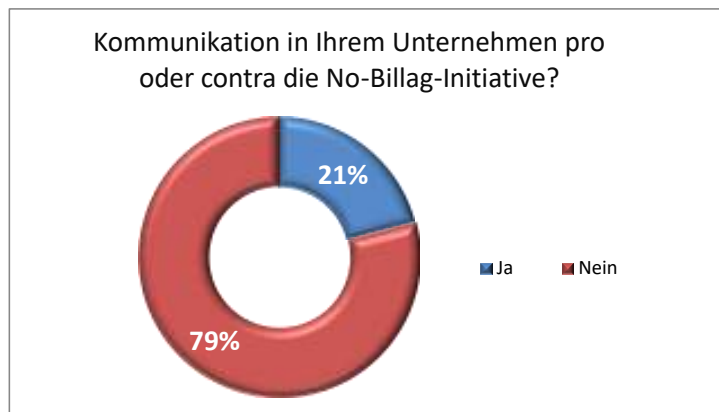


No-Billag Initiative: Die SRG oder wer sonst?'

Eine Idee, die beim Bier entsprang, spaltet die Schweiz wie keine zuvor: Selbst innerhalb von Parteien, Arbeitgeber und Arbeitnehmerverbänden sowie normalerweise gleichgesinnten Persönlichkeiten gehen die Meinungen auseinander. Kontroverser könnten diese nicht sein. Entsprechend verwirrt sind die Stimmbürger.

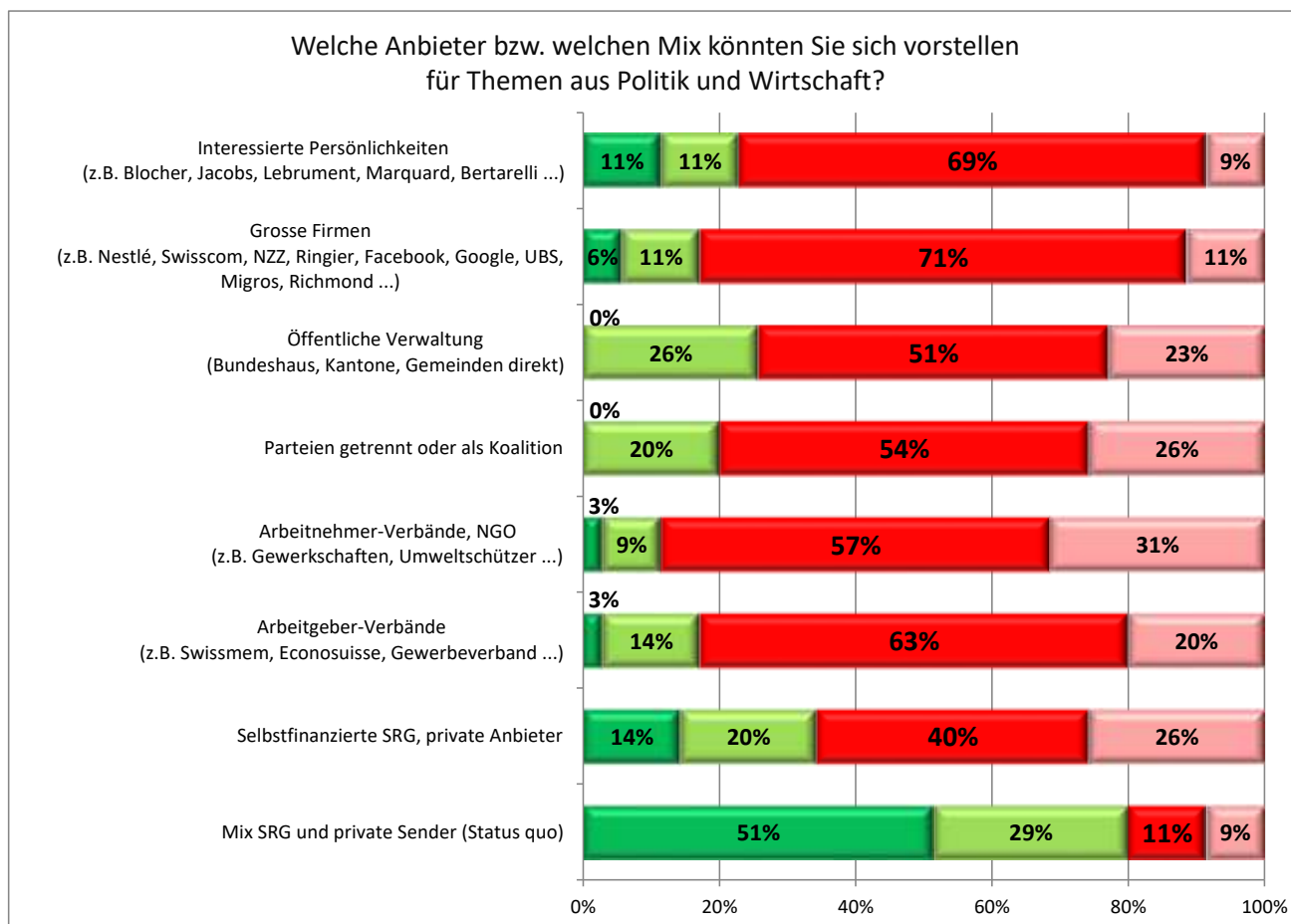
Geld sparen oder eine neue Ordnung der Meinungsbildung?

Frage 1:
 Kommunizieren oder planen Sie in Ihrem Unternehmen eine Stellungnahme pro oder contra die No-Billag-Initiative?



Mit 79% mehrheitlich keine Kommunikation, obwohl 80% der Antwortenden zum Status Quo Ja / Eher Ja sagen (Frage 2)

Frage 2:
 Alternative RADIO/TV Anbieter oder keine Veränderung? Welche Anbieter bzw. welchen Mix könnten Sie sich vorstellen für Themen aus Politik und Wirtschaft?



Kommentare von Antwortenden:

- Klare Entscheidung über die Finanzierung: Entweder Gebühren oder Werbung, nicht beides
- Klare Definition des Service Publics und Fokussierung der SRG auf diesen Bereich: Keine Spielshows, eingekaufte Serien, Feriendreise-Dokus von Mitarbeitenden.
- Stop von Gebührenzahlungen (Stillhaltegebühren) an Private
- Stop von Fremdaufgaben wie Filmförderung (das macht z. B. schon ein Bundesamt)
- Stop der Doppelabgaben von Privatpersonen und Unternehmen (Unternehmen können weder fern sehen noch Radio hören).

Die wichtigste Abstimmung seit der EWR-Abstimmung. Eine Abschaffung der SRG würde unsere Demokratie gefährden.

Gebühren reduzieren, so wie es geplant ist.

Privatisierte Radio-/TV-Unternehmungen sind nicht einer ausgewogenen Meinungsvielfalt verpflichtet. Genau dies suche ich aber - damit ich nicht wie bei den Print-Medien NZZ und WoZ zu Rate ziehen muss...

Ihre Perspektive, aus welcher Sie die Fragen beantwortet haben?

